

In dieser Ausgabe

FORTBILDUNG

Fortbildungsveranstaltung des
 Onkologischen Arbeitskreises
 am 2. Februar 2002 S. 1

FORSCHUNG

Adulte Stammzellen – der Stoff, aus
 dem die Hoffnung wächst S. 5

Immuntherapie des fortgeschrittenen
 Ovarialkarzinoms mit bispezifischen
 Antikörpern S. 7

KLINIK INTERN

Gemeinsam geht's schneller
 zum Erfolg S.10

VORGESTELLT

Selbsthilfe macht Selbstbewusst –
 Selbsthilfegruppe Prostatakrebs
 Rhein-Neckar S. 14

IM PORTRAIT

Die Ziele des Tumorzentrums
 lagen ihm immer am Herzen S.16

report im Gespräch mit Prof. Dr.
 Markus W. Büchler, Direktor an der
 Chirurgischen Universitätsklinik
 Heidelberg S. 22

IM INTERVIEW

Ich habe immer gesund gelebt –
 und dennoch Krebs! S. 20



Professor Markus W. Büchler, seit September letzten Jahres neuer Direktor der Abteilung Allgemeine, Viszerale, Unfallchirurgie und Poliklinik, Chirurgische Universitätsklinik Heidelberg und ausgewiesener Pankreasspezialist referiert über chirurgische Therapieverfahren und unterstreicht, dass Pankreaskarzinome in spezialisierten Zentren operiert werden müssen.

25. A
 6375
 20.02.02

Fortbildung für Mediziner

**Fortbildungsveranstaltung des
 Onkologischen Arbeitskreises
 Heidelberg des Tumorzentrums
 Heidelberg/Mannheim am
 2. Februar 2002**

Die diesjährige Fortbildungsveranstaltung des Onkologischen Arbeitskreises Heidelberg hat mit dem Thema „Fortschritte in Diagnostik und Therapie des Pankreaskarzinoms“ mehr als 340 Zuhörer trotz frühlinghaften Temperaturen und strahlendem Sonnenschein in den Hörsaal im Kommunikationszentrum des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) nach Heidelberg gezogen. Den Zuhörern wurde ein umfassender Überblick über Standards und Neuerungen in der Diagnostik und Therapie des Pankreaskarzinoms gegeben. Obwohl die Prognose dieses Tumors ungünstig ist, wurde in den Vorträgen gezeigt, dass sie durch neue interdisziplinäre Therapieverfahren verbessert werden kann. Ein längerfristiges krankheitsfreies Überleben wird insbesondere durch eine exzellente Operation in limitierten Krankheitsstadien erreicht.

Im ersten Vortrag referierte Priv.-Doz. Nikolaus Becker, Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ) über die epidemiologischen Daten. In der Bundesrepublik Deutschland geht man von 10.000/Neuerkrankungen/Jahr aus. Da Raucher ein höheres Risiko haben, an einem Pankreaskarzinom zu erkranken, ergibt sich durch Nikotinverzicht eine primäre Präventionsmöglichkeit. Im

folgenden Beitrag ging Prof. Herwart F. Otto (Pathologisches Institut) auf die histopathologische Diagnostik der Pankreaskarzinome ein. Das duktales Karzinom überwiegt mit 80% der Fälle. Der Tumor ist ausgesprochen heterogen differenziert, dies wird nach Meinung von Prof. Otto durch die neue WHO-Klassifikation zu wenig respektiert. Im weiteren ging Prof. Günter Kauffmann